© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Literaturbericht.

Die exotischen Käfer in Wort und Bild Bearbeitet von *Alexander Heyne.* 1. Lieferung, Leipzig (Ernst Heyne) 1893.

Es ist eine allbekannte Thatsache, dass die europäischen Coleopterologen sich sehr wenig mit dem Sammeln exotischer Käfer beschäftigen; sie haben eine gewisse Scheu vor ihnen und wollen diese Fremdlinge unter keiner Bedingung in ihre Sammlung einziehen lassen. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als gerade die Exoten uns einen richtigen Begriff von dem riesigen Formenreichthum und der Farbenpracht geben, die unter dem Einfluss der tropischen Sonne und der üppigen Vegetation sich entfalten konnte. Wie wenigen Entomologen ist es vergönnt, die Zauberpracht der südlichen Länder mit eigenen Augen zu schauen und die himmlischen Düfte der strotzenden Pflanzenwelt einzuathmen! Aber die Produkte, die Kinder dieser Reiche zu beschaffen, das dürfte heute wohl jedem Sammler möglich sein. Und glauben wir nicht, wenn wir uns in die Betrachtung einer smaragdgrünen Cetonie, oder eines mit gewaltigen Hörnern bewaffneten Dynastiden oder einer mit goldigem Schimmer sich prahlenden Bupreste versenken — glauben wir uns da nicht selbst in die Tropen versetzt? Wir malen uns im Geiste die Urwälder aus, deren undurchdringliches Gebüsch die prächtigen Kerfe beherbergt, wir sehen das von Palmen beschattete Flussufer, wo zwischen sich sonnenden Reptilien die flüchtigen Cicindelen dahinhuschen und erschreckt auffliegen, wir hören im Geist das laute Summen, das von einem riesigen Cerambyciden verursacht wird, der gerade nach einem vom Orkan entwurzelten Baumstamm fliegt. Kurz ein Bild nach dem andern zieht vor unsern Augen vorüber bei Betrachtung einer Exotensammlung. Und dennoch verabscheuen die meisten Sammler diese prächtigen Kinder der Tropen. Warum? Was ist der Grund dieser Verachtung? Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich dem Umstand die hauptsächlichste Schuld zuschreibe, dass man bis jetzt kein Werk besass, das den Sammler mit den wichtigsten exotischen Formen bekannt gemacht und es ihm ermöglicht hätte, die Thiere richtig systematisch einzuordnen. (Verhielt es sich denn anders mit der paläarktischen Fauna? Lange sträubte man sich, die Käfer von Turkestan und Sibirien in die Sammlung zu stecken, und erst jetzt, wo so ausgezeichnete Bestimmungstabellen, Cataloge etc. uns an die Hand gegeben sind, befasst sich der grösste Theil der Coleopterologen mit dem Studium aller paläarktischen Käfer.)

Diesen Umstand erkennend, hat *Alexander Heyne* es unternommen, ein Werk zu schaffen, das uns die wichtigsten exotischen Coleopteren in Wort und Bild vorführt. Ich muss gestehen, dass ich, als mir die Absicht dieses Unternehmens bekannt wurde, mehrfach Bedenken gegen die Durchführung desselben hegte. Doch jetzt, wo die 1. Lieferung vor mir liegt, sind alle meine Befürchtungen geschwunden. Die beiden Tafeln, die dieser Lieferung beigegeben, sind geradezu *von überraschender Pracht.* Die 1. Tafel enthält 58 Spezies Cicindelen in vorzüglich gelungener Ausführung, z. B. die mächtige Manticora herculeana, die elegante Tetracha fulgida, die mit echt chinesischer Malerei geschmückte Cicindela chinensis könnten nicht besser wiedergegeben sein. Noch mehr trifft das oben gesagte für die 2. Tafel zu, wo die Riesen unter den Käfern, die Dynastiden, abgebildet sind. Nicht Abbildungen, sondern die Thiere selbst glaubt man hier zu sehen, so plastisch und künstlerisch ist diese Tafel ausgeführt: der Megasoma Elephas mit entfalteten Flügeln und der Dynastes Hercules sind, was Natürlichkeit anlangt, einfach nicht zu übertreffen.

Was den Text betrifft, so bringen uns zunächst die ersten Seiten ein Vorwort, das uns über den Zweck und die Bestrebungen des Unternehmens unterrichtet. Nicht ein „gelehrtes, hochwissenschaftliches Werk" soll geschaffen werden, sondern „ein Nachschlagebuch für Anfänger und selbst weiter vorgeschrittene Sammler." Nach einigen kurzen Bemerkungen über das Sammeln in den Tropen, über das Anlegen einer Sammlung und über Versandt, Tausch und Kauf von exotischen Käfern folgt der spezielle Theil, nämlich die Bemerkungen zu den einzelnen Arten. Ausser dem wissenschaftlichen Terminus wird bei jeder Art auch die deutsche Uebersetzung beigesetzt, was gewiss zu loben ist. Sehr erfreulich ist es, dass *Alexander Heyne* nicht der entschieden verwerflichen Mode, die Eigennamen klein zu schreiben, gefolgt ist, sondern dass er bei der alten, einzig richtigen Schreibweise geblieben ist. Auch über die Persönlichkeit der einzelnen Männer, denen zu Ehren die verschiedenen Käfer benannt wurden, erfahren wir näheres, was mitunter recht interessant ist. Die Beschreibungen sind allerdings sehr kurz; doch muss man dabei in Betracht ziehen, dass die Abbildungen dieselben zum Theil überflüssig machen. Einen Umstand habe ich misslich empfun-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den, dem aber mit Leichtigkeit abgeholfen werden kann. Es wäre nämlich entschieden sehr vortheilhaft, wenn *im Text bei den einzelnen Arten* die Tafel- und Figurennummer gleich angegeben wäre, damit man nicht erst mehrere Tafeln und einige hundert Namen durchzusehen hat bis man das gewünschte Thier findet. Ich bin überzeugt, dass der Herr Herausgeber in den folgenden Lieferungen diesen Rat befolgen wird.

Allen Coleopterologen sei somit das Heyne'sche Werk aufs wärmste empfohlen. Sowohl dem Verleger als dem Herausgeber wünschen wir, dass sie eine recht zahlreiche Abonnentenzahl finden und dadurch wenigstens einigermassen für die grosse Mühe und Sorgfalt, die sie auf das Unternehmen verwenden, entschädigt werden mögen.

Regensburg, 5. Januar 1893.

Dr. K. Escherich.

Neu eingelaufene Cataloge.

Lepidopteren-Liste No. XXXVII von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden. Dezember 1893—94.

Der längst rühmlichst bekannte und von Vielen sehnsüchtig erwartete Lepidopteren-Catalog von Staudinger und Bang-Haas ist in gewohnter Reichhaltigkeit vor Kurzem wieder erschienen.

In stattlichem Folio-Format und guter Ausstattung in Bezug auf Papier und Druck, bietet er auf 33 sechsspaltigen Seiten ein wirklich staunenswerthes, ungemein reichhaltiges Verzeichniss von Macro- und Micro-Lepidopteren aus dem europäischen resp. palaearktischen, dem nord- und südamerikanischen, dem indo-australischen und dem afrikanischen Faunagebiete.

Das Verzeichniss der präparirten Raupen (und Puppenhülsen) palaearktischer Schmetterlinge ist gleichfalls ungemein reichhaltig und füllt nahezu 3 Seiten, während die exotischen Raupen mit vielen ganz sonderbaren und interessanten Formen von Puppenhülsen und Cocons allerdings nur ein und eine halbe Spalte einnehmen.

Den Liebhabern, welche sich hauptsächlich mit der Zucht befassen, werden nahezu 100 Arten *lebende* Puppen, darunter mehrere aus Indien und aus Nordamerika, sowie eine kleine Auswahl von befruchteten Eiern verschiedener Macrolepidopteren geboten.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die auf Seite 34 und 35 verzeichneten Centurien zu ermässigten Preisen, nicht weniger als 130 an der Zahl, welche gespannte und ungespannte Falter (in Düten) in europäischen und exotischen Lokalitätsloosen, sowie exotischen Specialloosen (nach Familien zusammengestellt) enthalten. Den Schluss bilden Centurien in Düten ohne Bestimmung der Arten zu ausserordentlich billigen Preisen, ferner Zusammenstellungen mimetischer Arten, sowie solcher mit auffallendem sexuellen Dimorphismus.

Wir möchten noch möglichst billige Zusammenstellungen thunlichst vieler Gattungsrepräsentanten, wenn auch aus den gewöhnlichsten Arten bestehend, zu systematischen Studien und zur Uebung im Bestimmen geeignet, dringend empfehlen. Ein Verzeichniss von Sammelgeräthschaften aller Art, Insektenkasten und lepidopterologischer Literatur macht endlich den Catalog zu einer wahren Fundgrube für alle Bedürfnisse der Sammler und Forscher auf lepidopterologischem Gebiete.

Die Preise sind besonders bei Abnahme von Centurien billigst gestellt; bei Baarzahlung wird je nach Grösse der Bestellung Rabatt gegeben.

Der Catalog, dessen Durchsicht allen Lepidopterologen dringend zu empfehlen ist, kann um den Preis von 80 Pf. 1 Fr. = 45 Kr. ö. W. bezogen werden.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **S.** in **J.** Findet gewiss Verwendung.

Herrn Dr. **H.** in **R.** Dankend erhalten.

Herrn **R.** in **P.** Eingetroffen. Besten Dank.

Herrn **W. N.** in **Z.** Habe es von B. aus richtig erhalten.

Herrn **A. M.** 3. Am 1. Oktober 1893.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn *Dr. Escherich* ging als Geschenk ein: Sopra alcuni Meloidi di Sicilia di Carlo Escherich.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr M. Schreiber, Vergolder, Regensburg.

Herr W. Singer, pract. Arzt, Aschaffenburg.

Herr G. Wienss, Tuyen Quang, Tonking.

Berichtigung.

In No. 18 der „Societas entomologica" in der Besprechung des „Entomologischen Jahrbuches" ist der Preis desselben irrthümlicher Weise zu Mk. 1.50 angegeben, dasselbe kostet jedoch 2 Mk. *M. R.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Escherich Gustav von

Artikel/Article: Literaturbericht 156-157